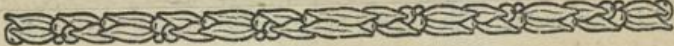


9./9. 1914.



An unsere Flotte.

(Aus dem Zyklus „Oesterreich in ehernen Sonetten“.)

Von Richard Schaukal.

Nun ist's an euch, die ihr auf blauem Meere
Gepanzert uns're schöne Küste deckt:
Der Feind ist da! Er hat uns nicht erschreckt.
Er wage, was er will: je mehr der Ehre!

Und ob er uns mit Übermacht verfehre,
Ihr haltet stand: aus hundert Schlünden bleckt
Der Tod, der sich im blanken Rohr versteckt
Und blühend ihm entspringt mit Donnerschwere.

Steh' stolz, du starke Mauer uns'rer Lande,
Bewimple deine Zinnen wie zum Fest!
Dort, wo der Saum der Flut zum Himmelsrande

Glänzend sich hebt, wallt weithin wölkend Dampf.
Ein Traum ist's, den euch Gott erleben läßt:
Für Reich und Kaiser den gewaltigen Kampf!

